

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 6. Juni 1937.

Nr. 2048

## Der Führer will keine militärischen Bündnisse

### Kein deutsch-italienisches Militärbündnis.

Rom, den 5. Juni (Transocean C.N.) Amtliche Kreise bezeichnen den Bericht einer ausländischen Nachrichten Agentur, dass gelegentlich des Besuches des Generalfeldmarschalls von Blomberg in Italien ein deutsch-italienisches Militärbündnis zustande gekommen sei, als völlig grundlos und sagen, es sei kein Wort von einem solchen Bündnis gefallen.

Berlin, den 5. Juni (Transocean C.N.) Die Berichte der Londoner Presse über ein deutsch-italienisches Militärbündnis, das angeblich beim Besuche des Generalfeldmarschalls von Blomberg unterzeichnet sein soll, haben hier beträchtliche Ueberraschung hervorgerufen, da doch beide Länder

ausdrücklich erklärt hatten, dass der Besuch des deutschen Reichskriegsministers mit Bündnissen und Abkommen nichts zu tun habe.

Verantwortliche Kreise in Berlin sagten am Freitag Abend, dass die Berichte der Londoner Presse jeder Grundlage entbehrten und betonten, der Führer habe in öffentlichen Ansprachen oft zum Ausdruck gebracht, dass er gegen militärische Bündnisse jeder Art sei.

Die Bemerkung der „Giornale d'Italia“, dass die Anwesenheit des Reichskriegsminister in Italien das Gefühl der gegenseitigen Hochachtung, das beide Nationen vor einander hätten, stärke und dazu diene, die gemeinsame Front gegen die Komintern zu entwickeln, dürfe nicht im Sinne eines wirklichen Bündnisses gedeutet werden.

## Deutschland fordert klaren Entschluss und—

### Britische Vorschläge unzureichend.

### Deutschland behält sich stets das Recht sofortigen Handelns vor.

Berlin, den 5. Juni (Transocean C.N.) Der „Völkische Beobachter“ begrüßte am Sonnabend früh die englischen Bemühungen mit beträchtlicher Zurückhaltung und schreibt, dass die britischen Vorschläge für die Neuordnung der Nichteinmischungsüberwachung keine hinreichenden Garantien für die Sicherheit der deutschen an der Ueberwachung teilnehmenden Schiffe biete, und dass Deutschland auch nicht auf sein Recht Verzicht leisten wolle, im Falle eines Angriffes sich selbst zu verteidigen.

Das zukünftige Ueberwachungssystem müsse bei seiner Neuordnung, wie die Zeitung sagt, der Tatsache Rechnung tragen, dass, urteilend nach den Erfahrungen der letzten Zeit, die Herausforderungspolitik der Roten voraussichtlich weitergehen würde. Die Einrichtung von Sicherheitszonen würde daher nur einen bedingten Wert haben, da die Ueberwachungsschiffe niemals wissen könnten, ob die Roten diese Zonen als solche anerkennen. England selbst sei sich dieser Unsicherheit bewusst, und zeige es dadurch, dass es eine sofortige Beratung der 4 Kontrollmächte vorschläge, sollte auf eine von ihnen ein Angriff gemacht werden.

Die Frage, ob solche Beratungen ein wirksames Mittel sein würden, um weitere Ueberfälle seitens der Bolschewiken zu verhindern, sei noch offen. Zum

Schluss heisst es in aller Entschiedenheit, dass Deutschland, selbst wenn es die britischen Vorschläge annehmen sollte, sich das Recht vorbehalten werde, im Falle einer Herausforderung sofort und allein für sich vorzugehen, jedoch dankbar sein würde, wenn solche Massnahmen durch eine wirkliche Gemeinsamkeit der Ueberwachungsmächte unnötig würden.

### England benachrichtigt Rom

Rom, den 5. Juni (Transocean C.N.) Sir Eric Drummond, der britische Botschafter in Rom, war am Freitag beim italienischen Aussenminister Grafen Ciano und gab ihm Aufklärung über die britischen Vorschläge für die Wiederaufnahme der internationalen Ueberwachung der spanischen Mittelmeerküste. Wie man hört, hat Graf Ciano darauf verzichtet, jetzt schon die italienische Haltung festzulegen, da die britischen Vorschläge noch im Zustande der Erörterung sind.

### Valencia erhebt beim Nichteinmischungsausschuss Einspruch

London, den 4. Juni (Transocean C.N.) Man hört hier, dass die Valencia Regierung dem britischen Geschäftsträger in Valencia eine Note an den Nichteinmischungsausschuss überreicht hat, in der sie gegen die deutschen Vergeltungsmassnahmen wegen des Angriffs auf die „Deutschland“ protestiert.

## Molas letzter Weg

### Molas Beisetzung.

Burgos, den 4. Juni (Transocean C.N.) Hunderttausende säumten die Strassen der Stadt am Freitag, um dem General Emilio de Mola die letzte Ehre zu erweisen. Ihre Hände erhoben sich in stummem Grusse, als sich der Leichenzug vom Stabsquartier, wo die Leiche aufgebahrt gewesen und ein endloser Zug Trauernder an ihr vorübergegangen war, zur Kirche der Jungfrau Maria bewegte, wo eine militärische Parade zu Ehren des besten der Führer der nationalspanischen Armee stattfand.

Der Sarg ruhte in die spanische nationale Flagge gehüllt auf einer Lafette, die 4 Pferde zogen. Unmittelbar hinter der Lafette schritt das Pferd des Generals. Darin kam an der Spitze einer Gruppe von 12 Generalen und Ministern seiner Regierung wie auch diplomatischer Vertreter in Burgos General Franco, das Haupt des spanischen nationalen Staates. Nach Abschluss der eindrucksvollen Parade nahm der Trauerzug wieder seinen Weg auf nach Pamplona, wo das letzte Stabsquartier des General Mola gewesen war, und das für alle Zeiten mit seinem Namen verbunden sein wird.

Ergreifende Bilder sah man, als der Trauerzug durch die Dörfer an der Strasse zog. Die Kirchenglocken läuteten und die Dörfler standen am Rande des Weges, um ihren letzten Gruss dem General zu geben, den ein so tragischer Tod hinweggerafft hatte.

### Ruhe an den Fronten

Salamanca, den 4. Juni (Transocean C.N.) Die Berichte von den verschiedenen Fronten lassen erkennen, dass am Freitag keine besonders wichtigen Kampfhandlungen stattgefunden haben. Sowohl an der baskischen wie auch an der Madrider Front setzte nach den schweren Kämpfen der letzten Tage verhältnismässig Ruhe ein. An der baskischen Front konnten die nationalen Flieger am Freitag früh, da sich das Wetter aufgeklärt hatte, ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Auch die Artillerietätigkeit belebte sich am Freitag früh besonders im Abschnitt Baquio wieder. Dort wurden feindliche Reserven unter Feuer genommen.

### Nationale ziehen Truppen an der Guadarrama Front zusammen

Bilbao, den 4. Juni (Transocean C.N.) Die baskische Regierung hat den Austausch von 4 italienischen Kriegsgefangenen gegen 4 Briten, unter denen sich 2 Zeitungsberichterstatter befanden, genehmigt.

Der einzige Bericht, der hier an Freitag vom Kriegsschauplatze vorlag, besagt, dass die Nationalen grosse Truppenmengen im Guadarrama-Gebirge zusammenziehen und dort über besonders starke Fliegerabteilungen verfügen sollen.

### Neuer Kommandierender der Nordarmee.

Burgos, den 4. Juni (Transocean C.N.) General Franco hat den General Francisco Jordana, der bisher Oberkommandierender in Spanisch Morokko war, zum Nachfolger des Generals Davila ernannt, der jetzt Oberkommandierender an der Nordfront geworden ist.

die französische Regierung hoffe stark, dass solche „Irrtümer“ nicht wieder vorkommen. Delbos soll auch kein Hehl daraus gemacht haben, dass die Reise von del Vayo nach Paris im gegenwärtigen Augenblick unerwünscht sei. Del Vayo wird morgen nach Valencia zurückfahren.

### Bewahrung der französischen Grenze gegen Katalonien.

Paris, den 5. Juni (Transocean C.N.) Der „Temps“ berichtet aus Pergignan, dass die französischen Batterien in der Nähe der spanischen Grenze durch Flaks verstärkt sind, um die rotspanischen Flieger am Ueberfliegen des französischen Gebietes zu hindern, was sie in den letzten Wochen mehrfach geübt hatten.

## —die Komintern wirft die Maske ab

### Dimitroff ruft die Internationale zur Hilfe von Valencia an.

### Tuchatschewski lebt noch.

Moksua, den 4. Juni (Transocean C.N.) Dimitroff hat seinem Vorschläge zur Bildung eines gemeinsamen Ausschusses der II. und III. Internationale nun einen Aufruf folgen lassen, der in der „Prawda“ erschienen ist. Hier ruft er nach einer gemeinsamen Front der Kommunisten und Sozialisten als nach dem einzigen sicheren Mittel, ihre spanischen Genossen zu retten.

Bemerkenswert ist, dass Dimitroff als Generalsekretär der Komintern diesen Aufruf an die Arbeiter — und sozialistische Internationale erlassen hat, trotzdem diese Körperschaft am 15. Oktober 1936 gewisse kommunistische Vorschläge nach einem gemeinsamen Vorgehen in Spanien abgelehnt hat.

Diesmal ist aber Dimitroff offener. Er sagt in seinem Aufruf, dass das gemeinsame marxistische Vorgehen leicht die englischen Konservativen „die die Mächenschaften von Hitler und Mussolini unterstützten“, und die britische und französische Regierung zu kraftvollen Massnahmen gegen eine Einmischung zwingen werde.

Es sei unumgänglich notwendig, erklärt Dimitroff, Valencia noch in zwölfter Stunde nicht nur eine unermessliche moralische, sondern auch schrankenlose Unterstützung mit Material zu geben.

Inzwischen hat die Säuberungsaktion in der sowjetischen Armee hier ein weiteres Opfer in General Eldemann gefunden, der bekanntlich in sowjetischen Heereskreisen sehr populär war. Er stand an der Spitze der Wehrorganisation „Ossowiachim“. Marschall Tuchatschewski, dessen kürzliche Ernennung zum Gouverneur des Wolga Militärbezirkes, wie Stalin sich ausgedrückt hatte, seine Degradation bedeutet, ist immer noch in Moskau, und es ist keineswegs sicher, ob er seinen neuen Posten antreten wird. Marschall Blücher, der Kommandierende der Fernöstlichen Armee, ist in Moskau eingetroffen.

### Delbos lässt del Vayo ablaufen

Paris, den 4. Juni (Transocean C.N.) Bezüglich der Unterredung, die der französische Aussenminister Delbos mit dem Vertreter der Valencia Regierung im Völkerbunde del Vayo gehabt hat, erfährt „Le Jour“ heute, dass del Vayo sich vergeblich bemüht habe, den Angriff der roten Flieger auf die „Deutschland“ als einen „Irrtum“ aufzuklären. „Le Jour“ sagt, dass Delbos zu verstehen gegeben habe,